



Wovon unsere Verabschiedungshalle spricht

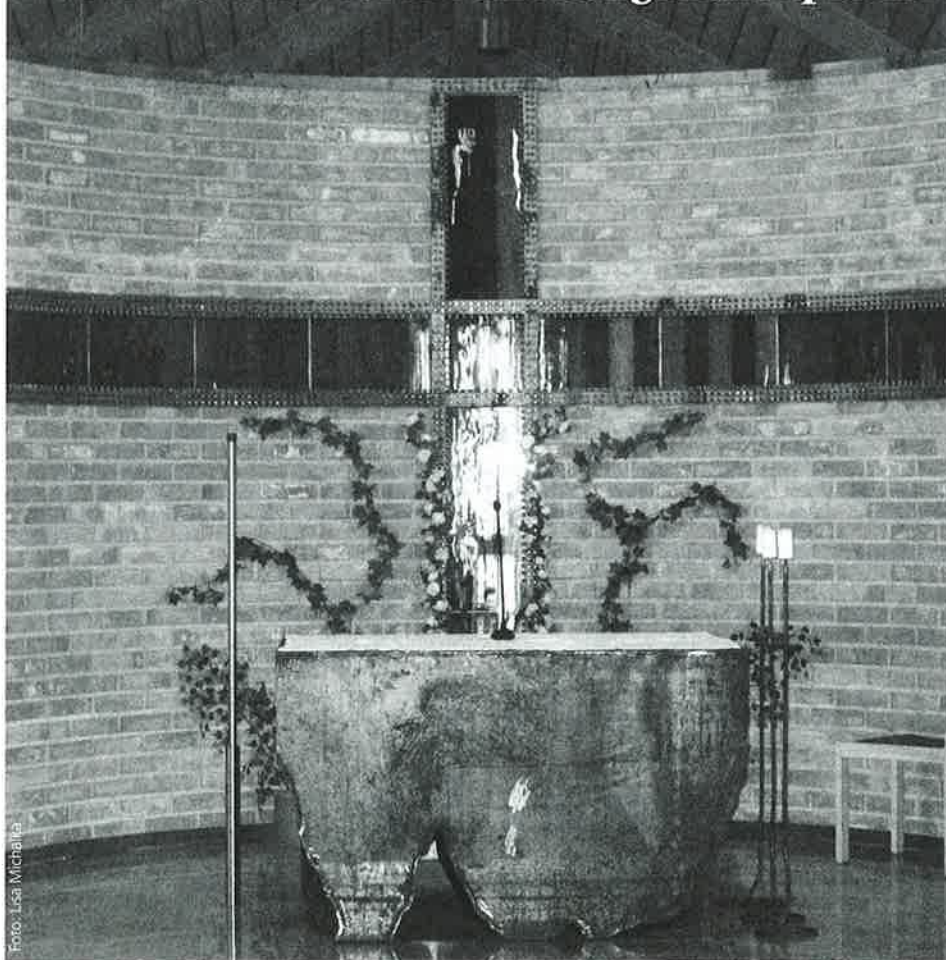


Foto: Lea Michalica

Kann ein Raum sprechen?

Die Verabschiedungshalle in unserem Friedhof wurde nach den Plänen des Leiters der Städtischen Bauverwaltung, Ing. Reinhold Kalsberger unter Bürgermeister Rudolf Kaltenböck im Jahre 1995 errichtet und eingeweiht.

Viele Ideen und Glaubensaussagen wurden in der Architektur des Baues und in seiner Innenausstattung symbolhaft sichtbar gemacht.

An der Innenausstattung hat der nun längst international anerkannte Künstler Gustav Troger mitgewirkt, der mit einer Liezenerin verheiratet war und dessen Tochter ich getauft habe.

Gustav Troger hat die Gestaltung des Altares und des Raumes selber weder erklärt noch gedeutet. Der Betrachter sollte dies tun und somit sich eine eigene Vorstellung vom Tod und von der christlichen Auferstehung erarbeiten.

Die unverputzte Ziegelwand

Sie bringt für mich in sehr anschaulicher Art und Weise zum Ausdruck, dass unser Lebenswerk immer unfertig bleiben wird; wenn einer von uns stirbt, kann er nichts Fertiges und Vollendetes zu Gott, unserem Schöpfer, mitbringen.

Unser Leben bleibt Zeit unseres Lebens eine Baustelle, an der gearbeitet wird.

Die Aussage unseres christlichen Glaubens:

- Jeder soll ein Leben lang an sich arbeiten, ein guter Mensch zu werden.
- Doch **vollenden** kann dein Lebenswerk nur Gott; er vollendet, was unvollendet geblieben ist. Das ist Aussage unseres Glaubens.

Der Altar – der auf den Kopf gestellte Grimming

Den Altar aus Stahl hat Gustav Troger im Grazer Werk der damaligen Simmering-Graz-Pauker AG in schweißtreibender Arbeit geformt, geschliffen, geschweißt; man kann heute noch Kreidestriche am Altar erkennen, womit er bei seiner Arbeit etwas markiert hatte.

Der auf den Kopf gestellte Grimming, wie man ihn von Liezen aus sieht.

Der Grimming ist als ein gewaltiger Gebirgsstock zu sehen, der aus dem Tal aufsteigt und es majestätisch beherrscht.

Welche Gedanken kommen mir, wenn der Grimming auf den Kopf gestellt ist?

Auferstehung

ist etwas, was alle unsere Erfahrungen auf den Kopf stellt:

- Der Tod ist der Beginn eines **neuen Lebens**.
- Der Gekreuzigte, der Besiegte wird zum **Sieger**.
- Die **Liebe** kann durch Gewalt nicht überwältigt werden.

Allerheiligen, Allerseelen und Friedhofsfeiern

Dienstag, 31. Oktober

20.00 Uhr: Totengedenken des Ortsverbandes des Österreichischen Kameradschaftsbundes und anderer Organisationen beim Kriegerdenkmal, unter Mitwirkung der Pfarrer der katholischen und der evangelischen Pfarre.

Mittwoch, 1. November: Allerheiligen

8.00 Uhr: Hl. Messe in der Kirche Weissenbach, nachher Prozession in den Friedhof; im Friedhof wird das dorthin verlegte Kriegerdenkmal in einem Festakt geweiht, die ganze Feier schließt mit der Gräbersegnung. – Die **Vorverlegung der Messe auf 8.00 Uhr** ist wegen des Festaktes im Friedhof notwendig, bitte darauf nicht zu vergessen.

10.00 Uhr: Messfeier in der Pfarrkirche

13.30 Uhr: Rosenkranzgebet in der Pfarrkirche

14.00 Uhr: Friedhofsfeier im alten Friedhof – Prozession in den neuen Friedhof

14.30 Uhr: Friedhofsfeier im neuen Friedhof, die mit der Gräbersegnung schließt.

Bei den Friedhofsfeiern in Weissenbach und im neuen Friedhof in Liezen werden die Namen aller Verstorbenen der letzten zwölf Monate ohne Unterscheidung ihrer konfessionellen Zugehörigkeit vorgelesen.

Wie jedes Jahr liegt in beiden Kirchen auch die Liste aller katholischen Verstorbenen der letzten zwölf Monate auf.

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 3.

Fortsetzung auf der nächsten Seite.

Diese Glaubensaussagen sind so überraschend und unfassbar für unser Denken, wie wenn eines Morgens der Grimming umgestürzt zu sehen wäre.

Ein Kreuz aus Glas, eingerahmt von tausenden Stahlstiften

Dieses Kreuz durchbricht und teilt die Ziegelwand.

Eine sperrige Mauer wird von farnefrohem Glas gesprengt.

Unser Glaube sagt:

Jesus Christus hat durch seinen Tod am Kreuz die Mauer des Todes durchbrochen und damit den Zugang zu neuem Leben frei gemacht.

Der Tod hat seine bisher endgültig scheinende Macht verloren, nicht der Tod, sondern **Gott hat das letzte Wort.**

Und die Unzahl an Stahlstiften im Kreuzrahmen?

Noch gibt es im Leben eines jeden Menschen auch das **Kreuz**, das oft sehr **schmerzhaft** zu tragen ist – wie wenn ein spitzer Nagel unsere Haut durchbohrt.

Das ist das Los aller Menschen in dieser Welt.

Wir Christen wissen dies und versuchen, dieses Kreuz anzunehmen und tapfer zu tragen, wenn es nicht anders geht: Krankheit, Unglück, Alter, Verluste.

Was auf uns zukommt

Die folgende Glaubenszusage steht im Trostbuch der Christen:

„Gott wird jede Träne von ihren Augen wischen; der Tod wird nicht mehr sein, nicht Trauer, noch Klage, noch Mühsal.

Denn die alte Welt ist vergangen.“ (Offb 21,4)

Das erwartet uns jenseits der Mauer des Todes, die Jesus schon durchbrochen hat.

Wir glauben, dass unsere Toten in jener Welt aufgenommen sind.

Das ist auch die Botschaft bei den Friedhofsfeiern am Allerheiligen-Tag.

Ich freue mich, Sie dort begrüßen zu können!

Ihr Pfarrer

@ Ein Blick ins Internet

■ Das Vaterunser in mehr als 1100 Sprachen und Dialekten können Sie unter <http://www.christusrex.org/www1/pater/index.html> abrufen.

■ Ein „spirituelles Kalenderblatt“ bietet die von der Deutschen Bischofskonferenz betreuten Homepage www.katholisch.de unter dem Stichwort „Spiritualität“ an. Das Kalenderblatt kann nicht nur für den jeweiligen Tag, sondern auch für ein vom Benutzer individuell eingegebenes Datum genutzt werden.

■ Unter www.kids-web.org kann man eine eigene christliche Internetseite für Kinder, mit Bibelcomics, Bibelrätsel, Spielen und Bastelanleitungen ... finden.

Segen des Monats

Halte Frieden mit deiner Seele,
höre auf ihren Atem. Lebe achtvoll!
Versuche, glücklich zu sein.

Aus „Segenswünsche aus Irland 2006“

26 Silberpaare haben mit uns gefeiert!



So viele Paare wie noch nie haben dieses Jahr mit der Pfarre Liezen ihre Silberne Hochzeit gefeiert, bei strahlendem Herbstwetter, beim Festgottesdienst in unserer Pfarrkirche und danach bei einem Empfang im Pfarrhof. – Es war ein fröhliches Fest in einer herzlichen Atmosphäre. Das ist auch auf dem Gruppenfoto erkennbar. – Wir wünschen ihnen viele weitere glückliche Jahre!

Folgende Ehepartner sind schon verstorben: Josef Hochlahner, Renate Wallner, Wolfgang Weilharter. – Nur drei Ehepaare des Jahres 1981 wurden geschieden.

„Danke“ Ein einfaches Vergeltsgott sagen die 26 Silberpaare des heurigen Jahres für die nette Gastfreundschaft unseres Herrn Pfarrers und für die köstliche Bewirtung durch Ursula Kotzent-Wagner mit ihrem Team. Es waren nette Begegnungen, die diesen Tag zu einem besonderen Ehrentag für uns machten.

Danke! Bernhard Stangl

Unser Herr Bischof hat uns besucht!

Es war bei strahlendem Herbstwetter ein herzliches Fest der Begegnung mit unserem hochwürdigsten Herrn Bischof – innerhalb und außerhalb unserer Kirchen. In seiner Predigt in der Pfarrkirche stellte der Bischof die Botschaft der mitteleuropäischen Bischöfe bei der Schlussveranstaltung in Mariazell im Jahre 2004 in den Mittelpunkt:

Versteckt euren Glauben nicht!

1. Den Menschen Christus zeigen.
2. Beten lernen und beten lehren.
3. Das Glaubenswissen vermehren und vertiefen.
4. Zeichen setzen.
5. Die Sonntagskultur bewahren.
6. Leben schützen und entfalten.
7. Die Solidarität in Europa und weltweit fördern.

Wir versuchen in unserer Pfarre, diesen sieben Bitten der Bischöfe bei der „Wallfahrt der Völker“ nach Mariazell bei uns zu verwirklichen, nach unseren Möglichkeiten und Fähigkeiten.

Einen zweiten Gedanken hat der Bischof dann noch in die Mitte gestellt: Als er noch Bischof in Kärnten war, ist eine Kirche im Oberen Drautal abgebrannt; ein Kreuz in der Kirche wurde in der Weise beschädigt, dass dem Gekreuzigten nach dem Brand die Hände und Füße fehlten. Die Botschaft dieses beschädigten Kreuzes: „Christus hat keine Hände – **Ihr** seid seine Hände; Christus hat keine Füße – **Ihr** seid seine Füße, um Christus zu den Menschen zu bringen ...“

Beim Festgottesdienst in Weißenbach hat der Bischof dann aus dem **Diognet-Brief** zitiert; die

Herkunft und Entstehungszeit ist nicht geklärt; man nimmt jedoch an, dass er noch vor 140 nach Christus geschrieben wurde. In diesem Diognet-Brief wird geschildert, wie die Christen in der Verfolgungszeit durch den römischen Staat leben:

„Die Christen unterscheiden sich nicht durch Land, Sprache oder Sitten von den übrigen Menschen ... sie legen eine erstaunliche und anerkanntermaßen eigenartige Beschaffenheit ihrer Lebensführung an den Tag. Sie lieben alle und werden doch von allen verfolgt ... Sie werden geschmäht – und sie segnen ... Obwohl sie Gutes tun, werden sie wie Übeltäter bestraft.“

Um es aber kurz zu sagen:

Genau das, was im Leib die Seele ist, das sind in der Welt die Christen. Die Seele ist zwar im Leib eingeschlossen, sie aber hält den Leib zusammen. Auch die Christen werden zwar in der Welt wie in einem Gefängnis festgehalten, sie aber halten die Welt zusammen.“

Christen sollen auch in unserer Zeit die Welt zusammenhalten durch ihre Liebe, die niemanden ausgrenzt und durch weltweite Solidarität, die sich immer auch der Schwachen annimmt.

Muchas Gracias

Ein herzliches „Dankeschön“ schickte Pater Paul Pezzei aus Chile nach Liezen. Besonders freute er sich über das große Interesse am Vortrag der fünf Liezener, mit denen er im Juli unterwegs war. 340 Besucher füllten das Kulturhaus. Und dass bei diesem Vortrag Spenden in der Höhe von 1.610 Euro gesammelt werden konnten, erfreute ihn besonders. Das Geld wird noch vor Weihnachten nach Südamerika geschickt und Pater Paul kann damit viel Gutes tun und vielen Menschen Freude bereiten. Auch die Pfarre Liezen sagt allen „Vergelt's Gott!“, die mit ihren Spenden seit nunmehr fünf Jahren zum großartigen Erfolg des Hilfsprojektes beitragen.

Wenn Sie beim Vortrag nicht dabei sein konnten und dies nachholen wollen, gibt es Ende November in Stainach dazu Gelegenheit.

**„Bolivien und Peru: Von 5.400 Meter ins Amazonastiefland“
Mittwoch, 29. November 2006, 19.30 Uhr, Volkshaus Stainach**

Allerheiligen, Allerseelen und Friedhofsfeiern

Donnerstag, 2. November: Allerseelen

8.30 Uhr: Hl. Messe in Weißenbach

19.00 Uhr: Messe für alle Verstorbenen der letzten zwölf Monate, zu deren Mitfeier die Angehörigen schriftlich eingeladen wurden. Auch alle Pfarrbewohner sind eingeladen, mitzufeiern, auch wenn sie in dieser Zeit keine Angehörigen durch den Tod verloren haben.

Anmerkung: Die Verständigung in einem so großen Areal, wie Friedhöfe es sind, mittels Lautsprecher ist sehr schwierig; wir bemühen uns, um überall gehört zu werden.

Ein Einsatzwagen des Roten Kreuzes wird beim neuen Friedhof bereitstehen, sollte jemand gesundheitliche Probleme bekommen.

Eine Bitte: Dass die Abwanderung aus dem Friedhof nicht schon einsetzt, solange noch die Gräbersegnung in anderen Teilen des großen Friedhofsareals im Gange ist. – Wir vermeiden bei der Feier unnötige Längen. – Wie gesagt, eine Bitte ...

Krankensonntag heuer einmal anders

Sonntag, 19. November 2006

Den Krankensonntag, den wir jedes Jahr am Elisabethsonntag feiern, der heuer direkt auf den Gedenktag dieser großen Heiligen fällt, wollen wir diesmal mit einem anderen Schwerpunkt als bisher feiern: Heuer spende ich während der hl. Messe in Weißenbach und in der Pfarrkirche Liezen **keine Krankensalbung**. – Die **Zielgruppe** ist in diesem Jahr eine andere:

Wir laden zur Mitfeier **alle jene Frauen und Männer ein, welche im Pflegedienst stehen**; in Pflegeheimen, Altenheimen, in der Hauskrankenpflege, in der Altenhilfe, im Essenszustelldienst, im Gemeindefürsorgendienst in Weißenbach.

Besonders eingeladen sind aber auch alle jene Frauen und Männer, die einen **Angehörigen zu Hause betreuen** oder pflegen; diese können wir nicht schriftlich einladen, weil uns hier oft die nötigen Informationen fehlen; sie mögen aber die Einladung im Liezener Pfarrbrief als persönliche Einladung annehmen, einen unserer beiden Sonntagsgottesdienste mitzufeiern:

8.30 Uhr: Kirche Weißenbach – 10.00 Uhr: Pfarrkirche Liezen

Mit dem Krankensonntag, an dem wir die Pflegedienste ins Blickfeld rücken, möchten wir unsere Dankbarkeit zeigen und Mut machen. – Selbstverständlich sind wie immer alle Pfarrbewohner zur Mitfeier dieser Sonntagsgottesdienste eingeladen.

An diesem Sonntag erbittet die Caritas im Andenken an die hl. Elisabeth Ihr Opfer für die Notleidenden im eigenen Lande; Sie können Ihre Gabe bei den Kirchtüren ins Körbchen legen.

Alleinerziehenden ein Stück Zuhause geben

Treffpunkt: Kinderschutz-Zentrum Salbergweg 10

Nächste Termine: immer an einem Montag von 16.30 bis 18.30 Uhr

30. Oktober 2006

27. November 2006

18. Dezember 2006

30. Jänner 2007

Auf euch und die Kinder freut sich – Info, Anmeldung und Begleitung: Beate Baumgartner, ☎ 0664/57 14 388 e-mail: sonnen@tele2.at

Es war deine Zeit zu leben und deine Zeit zu sterben. Jetzt gehst du dorthin zurück, wo aller Ursprung und Ziel liegt.

Geh unbeschwert, geh mit meiner Liebe!

Wenn ich tot bin, darfst du nicht trauern. Meine Liebe wird mich überdauern und in fremden Kleidern dir begegnen und dich segnen!

Lebe, lache gut! Mache deine Sache gut!

Joachim Ringelnatz

Das wahre Sakrileg Die verborgenen Hintergründe des Da-Vinci-Codes – Multimedia-Vortrag von Alexander Schick

**Dienstag, 28. November 2006
Kulturhaus Liezen, 19.30 Uhr**

Der Lions-Club Liezen freut sich, den deutschen Bestseller-Autor Alexander Schick in Liezen mit seinem Multimedia-Vortrag „Das wahre Sakrileg – Die verborgenen Hintergründe des Da-Vinci-Codes“ zu begrüßen.

In seinem Multimedia-Vortrag liefert Alexander Schick – in Anlehnung an seinen gleichnamigen kürzlich erschienen Buch-Bestseller – in packender Form die nötigen Klarstellungen gegen die Fiktionen des „Da-Vinci-Codes“. Alexander Schick aus Sylt, Deutschland, ist Wissenschaftspublizist und Fachmann für alte Bibel- und Handschriftenfunde. **BILD AM SONNTAG** dazu: „Schick entzaubert den Da-Vinci-Code gründlich. Das wahre Sakrileg – für Wahrheitssucher spannender als der Roman.“ (Weitere Informationen unter www.das-wahre-sakrileg.de)

Eintritt: Erwachsene € 7,-/Jugendliche € 4,- Die Pfarre Liezen weist auf diese Veranstaltung des Lions-Clubs Liezen hin und empfiehlt deren Besuch. Dieser Vortrag stellt klar, dass der Film „Sakrileg“ eine Romanverfilmung darstellt und in entscheidenden Punkten als Fakten bezeichnet, was nicht der Wahrheit entspricht.

Die Zeit heilt nicht alles, aber rückt vielleicht das Unheilbare aus dem Mittelpunkt.

Ludwig Marcuse

Unsere Toten – bei Gott gut aufgehoben

Unser Glaube, dass wir über den Tod hinaus Zukunft haben, muss in Worte gekleidet werden; dafür reicht unsere Sprache kaum aus, wir haben keine wirklich passenden Worte.

Die Bibel verwendet deswegen Vergleiche und Bilder aus unserer alltäglichen Vorstellungswelt, um das auszudrücken, wofür uns die Worte fehlen.

Das Bildwort vom Zelt und vom Haus

Der Apostel Paulus formuliert unsere Auferstehungshoffnung in seinem Brief an die Korinther:

„Wir wissen: Wenn unser irdisches **Zelt** abgebrochen wird, dann haben wir eine **Wohnung** von Gott, ein **nicht von Menschenhand errichtetes ewiges Haus im Himmel**.“ (2 Kor 5,1)

Paulus vergleicht unser Leben in dieser konkreten Welt mit dem Wohnen in einem Zelt: Ein Zelt ist nichts Endgültiges, nichts Festes, ein Zelt kann innerhalb weniger Minuten ab- und aufgebaut werden. Aber wenn wir sterben, dann dürfen wir in eine von Gott für uns bereitgestellte Wohnung oder in ein Haus mit festen Mauern übersiedeln, um dort für immer daheim zu sein.

Das Äußere der Kirche Weißenbach



Der Architekt Kurt Weber Mzell hat diese Kirche in Zeltform errichtet: Das steile Dach, das fast bis zum Boden reicht und die Betonstreben, welche die Zeltschnüre darstellen.

Die Kirche Weißenbach will uns mit ihrer Zeltform darauf hinweisen, dass wir es uns in dieser Welt nicht gar zu häuslich einrichten sollen, weil wir ja hier nicht für immer bleiben können.

Auch dazu gibt es ein Bibelwort aus dem Trostbuch der Christen: „**Seht, das Zelt Gottes unter den Menschen! Er wird in ihrer Mitte wohnen, und sie werden sein Volk sein, und er, Gott, wird bei ihnen sein. Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen: der Tod wird nicht mehr sein, keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal. Denn was früher war, ist vergangen. Er, der auf dem Thron saß, sprach: Seht, ich mache alles neu.**“ (Offb 21,3-5a)

Unser Gott holt uns heraus aus dem ewigen Kreislauf von Geburt und Tod. Unsere Toten dürfen bei ihm sein, kein Leid kann sie mehr berühren, sie haben diese Welt endgültig hinter sich gelassen.

Der Tod kann den Glauben an Gott verunsichern.

Vor allem, wem es sich um ein besonders tragisches Sterben handelt, wie z.B. das Sterben des neuen Pfarrers von Irnding, Donnersbach, Donnersbachwald – Mag. Ernst Gerwig Zuber – wofür es keine Erklärung gibt.

Die Gefahr der Verwirrung des Glaubens spricht Jesus selbst an: „**Euer Herz lasse sich nicht verwirren. Glaub an Gott und glaubt an mich! Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen; ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten ... und ich werde euch zu mir holen, damit auch ihr seid, wo ich bin.**“ (Joh 14,1-3)

Wir haben einen Platz bei Gott, wo wir für immer bleiben dürfen. Unsere Toten sind uns dorthin vorausgegangen. Ihrer gedenken wir in diesen Wochen im Gebet.

Josef Schmidt, Pfarrer



Alles bereit?



In gespannter Erwartung



Die kirchlichen und politischen Amtsträger



Die Stadtmusikkapelle begrüßt den hohen Gast.



Die Menschen suchen die Nähe des Bischofs.



Der Bischof geht auf die Mitarbeiter/innen zu.



Kopf hoch, der Herr Bischof ist sooo groß!



Empfang im Begegnungsraum des Pfarrhofes



Beim Festgottesdienst in der Pfarrkirche.



Die Einladung zur Agape wird gerne angenommen.



Der Bischof mit dem evangelischen Pfarrer Hanek und der Kuratorin Martha Pesec



Der Bischof mit unserem Organisten Prof. Mag. Harald Matz



Das kleine Buffet – eine Augenweide

Alle Fotos: Franz Röck jun.



Der Bischof inmitten der PGR-Mitglieder



Kinder von Weissenbach mit der Lehrerin Elke Schattauer empfangen den Bischof musikalisch.



Die Musikkapelle Weissenbach musiziert am Kirchplatz



Die fröhliche Agape am Kirchplatz beschließt den Sonntag.



Bgm. Rudi Pollhammer und Simon Stolz – geschäftsf. Vorsitzender des PGR – begrüßen den Diözesanbischof.



Der Bischof bei der Feier der Eucharistie.



Der Bischof mit Schüler/innen der Bundeshandelsakademie

Fotos: Carmen Oster, Kleine Zeitung



Die Sängerrunde Weissenbach mit ihrem Leiter Thomas Kern gestaltet den Festgottesdienst.



Gespräch mit Professoren der HAK und der BBAKIP im Bundesschulzentrum



Der Bischof während des Evangeliums als Hörender.

Fotos: Herbert Bindlmeier



Der Bischof bei der Agape mit den Mitfeiernden



Den Montagnachmittag schenkte der Bischof den Bewohnern des Pflegezentrums und dem Pflegeteam.

Fotos: Wolfgang Schiermpf



Ministrantenkinder mit dem Bischof



LIEZEN

Gottesdienste:

Montag, Mittwoch, Freitag
und Samstag 19.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr

Gebetszeiten:

Dienstag 9.30 Uhr
Donnerstag 9.00 Uhr

Mittwoch, 1. und Donnerstag, 2. Nov.:
Allerheiligen/Allerseelen

Lesen Sie die eigene Zusammenfassung auf Seite 1+3.

Samstag, 4. Nov.: Hubertusfeier
des Steirischen Jagdschutzvereines

18.30 Uhr: Festakt am Kirchhof
19.00 Uhr: Hubertusmesse in der Pfarrkirche

19. Nov.: Elisabethsonntag

Zur Mitfeier der hl. Messen in Weißenbach und Liezen sind in diesem Jahr alle Pfarrangehörigen eingeladen, welche in einem Pflegeberuf tätig sind oder einen Angehörigen zu Hause pflegen. – Näheres lesen Sie auf Seite 3.

An den Kirchtüren erbitten wir Ihr Elisabethopfer für die Caritas.

WEISSENBACH

Gottesdienste:

Sonn- und Feiertage 8.30 Uhr
Donnerstag 19.00 Uhr

19. Nov.: Elisabethsonntag

Informationen dazu finden Sie auf Seite 3.

Treffpunkt Pfarre – Kinder im Mittelpunkt

Unter diesem Motto laden wir alle Kinder von 6 bis 14 einmal im Monat ein, fröhliche Stunden im Pfarrhof zu verbringen. Bei lustigen Spielen, Liedern Tänzchen, Bastelarbeiten, ... soll die Gemeinschaft im Vordergrund stehen.

Die nächsten Treffen finden am 21. November und am 12. Dezember 2006 jeweils von 15.00 bis 16.30 Uhr im Jungscharrum im Pfarrhof (Parterre, rechts) statt.

Auf euer Kommen freuen sich Andrea, Bettina, Ruzica, Marianne und Vlatka!

Sternsingerinnen und Sternsinger gesucht!



Am 4. und 5. Jänner 2007 sind die Heiligen Drei Könige in unserem Pfarrgebiet wieder unterwegs. Wenn du mitmachen willst, dann komm zur ersten Probe:

Liezen:

Donnerstag, 23. November 2006
um 16.00 Uhr im Jungscharrum

Weißenbach:

Montag, 13. November 2006 um 16.30 Uhr
im Sakristeigebäude der Kirche Weißenbach

Wenn du bei der ersten Probe verhindert bist, aber trotzdem mitmachen willst, dann melde dich bei Pastoralassistent Martin Weirer bzw. bei Anni Simbürger.

TERMINE

Taufsamstage

11. und 25. November 2006,
18. November nur am Vormittag

2. Dezember 2006,
9., 16., 23. Dezember nur am Vormittag

Andachten im Pflegezentrum

Immer Freitag um 16.00 Uhr

3. Nov.: Pfarrer Mag. Johannes Hanek

17. Nov.: Pfarrer Josef Schmidt

1. Dez.: Pfarrer Josef Schmidt

Beichtgelegenheit

Liezen: Freitag, 3. November ab 18.00 Uhr
in der Barbarakapelle

Weißenbach: Donnerstag, 30. November
ab 18.00 Uhr in der Sakristei

Hubertusfeier des Steirischen Jagdschutzvereines

Samstag, 4. November 2006

18.30 Uhr: Beginn der Feier am Kirchhof

19.00 Uhr: Festgottesdienst in der Pfarrkirche

Die gesamte Feier wird musikalisch gestaltet von Liezener Jagdhornbläsern unter der Leitung von Hornmeister Friedl Lindmayr.

Der Steirische Jagdschutzverein lädt wie jedes Jahr alle Pfarrbewohner sehr herzlich zur Mitfeier ihres Schutzheiligen ein.

Marienwallfahrt nach Admont

Montag, 13. November in der Stiftskirche Admont:
18.00 Uhr Rosenkranzgebet und hl. Messe

Ökumenische Bibelrunde

Donnerstag, 16. November um 19.45 Uhr im
Gruppenraum, 1. Stock des Pfarrhofes.

Eucharistische Anbetung

Liezen: Jeden Freitag nach der Abendmesse
bis 20.00 Uhr in der Marienkapelle

Adventkranzsegnungen

Es ist in diesem Jahr der absolut kürzeste Advent, der 4. Adventsonntag fällt mit dem Hl. Abend zusammen.

Samstag, 2. Dezember 2006

17.00 Uhr: Hl. Messe mit Adventkranzsegnung;
für die besondere musikalische Gestaltung sorgen Andrea Sulzbacher, Anita Mössbichler, Rikki Bindlechner.

19.00 Uhr: Hl. Messe mit Segnung der Adventkränze in der Pfarrkirche; die musikalische Gestaltung hat ein Flötenensemble der Musikschule Liezen unter der Leitung von Mag. Herbert Köberl übernommen.

Den großen Adventkranz in der Pfarrkirche hat die Fa. Blumen-Alexandra gespendet, wofür wir sehr herzlich danken.

Friedhofsverwaltung

Persönlich oder telefonisch können Sie den Friedhofsverwalter Andreas Lammer jeden Montag von 16.30 bis 17.30 Uhr im 1. Stock des Pfarrhofes (Sitzungszimmer) erreichen: ☎ 22 4 25 DW 23 – oder für Terminvereinbarung: ☎ 0676/73 23 150.

Auf den Punkt gebracht

Wenn der Tod einen Sinn hat,
kann dieser Sinn nur das Leben sein.

Nikolausbesuche bei Familien

Am Dienstag, 5. Dezember, dem Vorabend des Nikolausfestes, besuchen Nikolausdarsteller und Nikolausdarstellerinnen der Pfarre Kinder und Familien, um von diesem großen Vorbild zu erzählen und gemeinsam das Nikolausfest zu feiern.

Wenn Sie einen solchen Besuch wünschen, dann melden Sie sich bitte bis spätestens Samstag, 2. Dezember 2006 (11.00 Uhr) in der Pfarrkanzlei. Freiwillige Spenden, die Sie dem Nikolausdarsteller mitgeben können, dienen, dem Anliegen des Hl. Nikolaus entsprechend, der Sozialarbeit der Pfarre Liezen.

Die Pfarre hat gespendet

Erntedankopfer für die Caritas, 1. Oktober 2006:
Gesamt: € 827,63; Liezen hat zum Gesamtergebnis € 562,83, Weißenbach € 264,80 beigetragen. – Herzlich Vergeltsgott!

Dank für den Pfarrbrief-Austrägerdienst

... sagt die Pfarre Frau Elisabeth Stumfol, die nach jahrzehntelangem Austrägerdienst den größeren Teil ihrer Pfarrbriefe abgeben will; diesen Teil hat Frau Maria Gaigg übernommen – auch dafür herzlichen Dank!

In die ewige Heimat sind uns vorausgegangen:

Leitner Gisela (60), Roseggergasse 4a; Hafner Erich (75), Hauptplatz 9.

Kinder Gottes wurden durch die Taufe:

Ein Sohn Leon Alexander von Christine Boughton und Anton Aichmann, Trieben, Heinrichshof 7; ein Sohn Peter Jan von Gabriela Zettler-Krlicka und Peter Krlicka (†), Schillerstraße 16; ein Sohn Leon-David von Lucija Pარიć und Sejdalija Mahmutovic, Pyhrnstraße 18; ein Sohn Marko von Draženjka und Ivica Lučić, Dr.-Karl-Renner-Ring 21; eine Tochter Sarah Marina von Gerrit und Dipl.-Ing. Johannes Mayr, Linz, Lederergasse 31a; eine Tochter Marie von Evelyn und Ing. Christian Michls, Weißenbach, Grimminggasse 147; eine Tochter Leni Theresa von Mag. Birgit Bischof-Gaig und Franz Georg Bischof, Irdning, Sallaberg am Kulm 123.

Den Bund fürs Leben haben vor Gott geschlossen:

Markulj Marin, Maschinenführer, und Markulj geb. Milišić Dragana, Büroangestellte, beide: Gunskirchen, Raiffeisenplatz 3; Safratmüller Rupert, Tapezierer, und Mayr Gisela, Verkäuferin, beide: Grimminggasse 28; Sadjak Rene, Autoglaser, und Kantner Ines, Hausfrau, beide: Dr.-Karl-Renner-Ring 18.

Der nächste Pfarrbrief erscheint... am Donnerstag, dem 30. November 2006. – Wir bitten die Austräger wieder um ihren wichtigen Dienst.

Impressum: Medieninhaber: R.k. Pfarramt Liezen, Ausseer Straße 10, A-8940 Liezen, ☎ 0 36 12/22 4 25, e-mail: kath.pfarramt@liezen.at - Homepage: www.pfarre-liezen.at
Anschrift von Herausgeber und Redaktion:
Pfarrer Josef Schmidt, Ausseer Straße 10, A-8940 Liezen,
Gesamtherstellung: Jost Druck & Medientechnik, Döllacher Straße 17, A-8940 Liezen, ☎ 0 36 12/22 0 86, e-mail: office@jostdruck.com
Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier.